

EARTH#SKY#SPACE#

22. bis 24. Juni 2018

Zeitgenössische und neue Werke
für Vokalensemble



Programm

Inhalt

Veranstaltungen in der Übersicht	7
EARTH# Konzert	11
SYK# Konzert	19
SPACE# Konzert	25
Die Komponistinnen und Komponisten der Uraufführungen	32
Die Mitwirkenden	34

EARTH#SKY#SPACE# ist eine Kooperation der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) mit dem Internationalen Kinder- und Jugendchorzentrum Christuskirche Hannover, dem Mädchenchor Hannover, dem Kammerchor Hannover und den Neuen Vocalsolisten Stuttgart.

Sehr geehrtes Publikum,

nur selten haben junge Komponistinnen und Komponisten in ihrem Studium die Möglichkeit, in enger Zusammenarbeit mit Chören oder einzelnen Sängerinnen und Sängern neue Vokalmusik zu schreiben. Für die Lebendigkeit des zeitgenössischen Konzertlebens ist es aber von großer Wichtigkeit, dass sich die Studierenden der Aufgabe stellen, neue Musik für Chor und Solostimmen zu komponieren und aus der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Ensembles zu lernen. Denn der gemeinsame Austausch begleitet den Entstehungsprozess der Werke von den ersten Ideen bis hin zur Aufführung.

Für Sängerinnen und Sänger wiederum ist es nicht nur eine besonders schöne Herausforderung, neue Musik etablierter Komponierender einzustudieren, sondern auch neueste Kompositionen junger Menschen zur Uraufführung zu bringen. In Kooperation mit dem Internationalen Kinder- und Jugendchorzentrum Christuskirche haben das Institut für neue Musik – Incontri, der Mädchenchor Hannover, der Kammerchor Hannover, die Chöre der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und die Neuen Vocalsolisten Stuttgart das Projekt **EARTH#SKY#SPACE#** realisiert, in dessen Rahmen sechs Studentinnen und Studenten die Gelegenheit hatten, für verschiedene Vokalbesetzungen zu komponieren. Zur Uraufführung stehen nun drei Chorwerke und fünf Kompositionen für ein bis vier Solostimmen auf dem Programm.

Darüber hinaus singen die beteiligten Ensembles Chormusik renommierter zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten. Einer davon, Sven-David Sandström, wird unser Gast am Veranstaltungswochenende sein und hat sich bereit erklärt, in zwei Gesprächsrunden über die Bedeutung neuer Vokalmusik im Allgemeinen und über sein eigenes Schaffen zu sprechen. Bereits im Vorfeld des Projekts war Sandström an der HMTMH eingeladen, um mit den Studierenden an ihren Kompositionen zu arbeiten.

Wir danken herzlich unserem Gast, dem Kammerchor Hannover, dem Mädchenchor Hannover, den Chören der HMTMH und den Neuen Vocalsolisten Stuttgart, dass sich alle gerne und intensiv mit neuer Vokalmusik auseinandersetzen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!
Gordon Williamson
Verwaltungsprofessor für Komposition

Andreas Felber
Professor für Chorleitung

Mit freundlicher Unterstützung



EARTH#SKY#SPACE#

Der besondere Reiz von Vokalmusik liegt zweifelsfrei in der Verbindung von Stimme und Text, in der Kombination einer rein klanglichen Ebene mit einer sprachlichen, außermusikalischen Bedeutungsebene. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts wurden die Möglichkeiten stimmlichen Ausdrucks in musikalischen Werken aufs Vielfältigste erweitert. Der herkömmliche Gesang wurde ergänzt um Flüstern, Schreien, Sprechen, der gesamte physische Apparat des Menschen, der an lautlicher Erzeugung beteiligt ist, nach und nach in den kompositorischen Prozess mit einbezogen. Die Stimme wird so zum Instrument in umfassendem Sinne – es wird nicht nur gesungen, sondern auch geschlurrt, gezischt, gewispert, auf die hohlen Wangen geklopft, mit den Lippen geräuschvoll geküsst. Während auf der einen Seite die Verständlichkeit der vertonten Texte im Vordergrund steht, rückt sie auf der anderen Seite in den Hintergrund. Bisweilen geht es eher um Bedeutungsfelder, die musikalisch eröffnet werden, und manchmal gibt es gar keine Texte, etwa wenn die perkussiven Qualitäten von Stimmen im Vordergrund stehen, wie zum Beispiel in der Gemeinschaftskomposition *bab* von Krööt-Kärt Kaev und Örnólfur Eldon Þórsson. Geräusche und Vocalisen sind die Grundlagen des Werkes, in dem die beiden Studierenden neue Dimensionen des Vokalen ausloten. Präzise notierte Rhythmen wechseln mit annähernder Synchronizität, individuelle Zeitverläufe fordern eine neue Verantwortung der einzelnen Sängerinnen und Sänger innerhalb ihres chorischen Zusammenschlusses.

In der Regel aber sind es Texte, die die Komponistinnen und Komponisten faszinieren und bewegen, diese in Musik zu setzen. Oft handelt es sich dabei um Gedichte, deren sprachliche Schönheit und Poesie zur Vertonung motiviert. Nicht selten stammen sie aus früheren, weit zurückliegenden Zeiten, was womöglich ein besonderer Impuls ist, sie mit modernen Klängen zu verknüpfen. Manolis Ekmektsoglou, dessen Komposition *Fall, leaves, fall* für vier Frauenstimmen die Reihe der Uraufführungen eröffnet, komponierte seine Musik zu einem Gedicht von Emily Brontë, das Bilder von Blumen, Blättern, Nacht und Herbst evoziert. Katharina Rosenberger wählte einen Auszug aus einem Brief Francesco Petrarca's, der im Jahr 1336 von „inneren Zerwürfnissen“ berichtet. Manolis Ekmektsoglou, dessen Komposition *Spit and Rinse* für Tenor, Bariton und Bass uraufgeführt wird, ließ sich hingegen von zeitgenössischer Poesie inspirieren, von der Scharfzüngigkeit der Engländerin Bernadette O'Horos, die in ihren Gedichten soziale Probleme unserer Zeit in den Blick nimmt. Den Brückschlag über die Zeiten hinweg unternimmt Petros Leivadas in *Cuál es su Ardor*, das ebenfalls zur Uraufführung ansteht. Auf der Ebene der Metrik und Rhythmik spielt Leivadas ebenso auf die antike griechische und byzantinische Musik an wie auf isorhythmische Motetten. Im Kontrast dazu sind zeitgenössische,

geräuschhafte Qualitäten den Stimmen zugewiesen, denen drei verschiedene antike Texte in drei verschiedenen Sprachen zugrunde liegen. Auch bei Krööt-Kärt Kaev ist ein klassischer Text aus Georg Friedrich Händels *Xerxes* kombiniert mit modernem, bilderreichem Wortspiel über Licht und Schatten, Bäume, Farbe und Blätter. Die drei zuletzt genannten Kompositionen von Manolis Ekmektsoglou, Krööt-Kärt Kaev und Petros Leivadas werden zusammen mit *open-end* von Örnólfur Eldon Þórsson im dritten Konzert **SPACE#** uraufgeführt. An dem Abend stehen ausschließlich Werke für ein bis drei Männerstimmen auf dem Programm. Während in der Musikgeschichte Kompositionen für zwei oder drei Frauenstimmen häufiger zu finden sind, gibt es eher selten Stücke dieser Art für Männer, was auch die spezielle kompositorische Herausforderung ausmachte. Die Ausführenden sind die Neuen Vocalsolisten Stuttgart, Andreas Fischer (Bass), Martin Nagy (Tenor) und Guillermo Anzoreno (Bariton), die sich mit ihrem Ensemble auf zeitgenössische Musik spezialisiert haben. In einem Workshop mit den drei Sängern konnten die Studierenden im Vorfeld des Konzertes Erfahrungen sammeln, wie sich ihre kompositorischen Vorstellungen mit den stimmlichen Eigenschaften verbinden lassen. Ein Videomitschnitt von Frederic Klamt, Student an der Braunschweiger Kunsthochschule, dokumentiert die Begegnung in dem Workshop, der unter Leitung von Rebecca Saunders, Professorin für Komposition an der HMTMH, stattfand. Deutlich zeigt der Mitschnitt, wie wichtig eine solche Begegnung ist, was für einen gravierenden Unterschied es ausmacht, ob ausschließlich auf dem Papier notiert oder Machbares zuvor probiert wird, und wie fruchtbar sich das stimmliche ‚Ausprobieren dürfen‘ im Werk niederschlägt.

Im Unterschied zu **SPACE#** stehen in den ersten beiden Konzerten **EARTH#** und **SKY#** größer besetzte Vokalkompositionen im Zentrum. Den ersten Abend bestreitet der Kammerchor Hannover (Leitung: Stephan Doormann) und das Vocalensemble der HMTMH (Leitung: Andreas Felber), am zweiten Abend singen der Mädchenchor Hannover und die Chöre der HMTMH (Leitung: Andreas Felber). Eine chorische Besetzung für ihre neuen Werke wählten Daria Cheikh-Sarraf und Philipp Henkel. Daria Cheikh-Sarraf setzte die Aussage des Textes, den sie für ihr Projekt gewählt hat, unmittelbar in einen musikalischen Prozess um: Das *Woda* – polnisch „Wasser“ – betitelt Stück basiert auf dem Satz „Tropfen für Tropfen, und es wird ein Meer sein“ und zeichnet eben diese Entwicklung vom Tropfen zum Meer musikalisch nach. Philipp Henkel wiederum entschied sich in *Alla breve* nur für Fragmente aus Friedrich Hölderlins Gedicht *Germanien* und versteht das Stück als Teil eines Werkzyklus, in dem er sich insgesamt von Hölderlin anregen ließ. Auch bei Henkel, der zudem das Vocalensemble mit Instrumenten kombiniert, gibt es gezielt gestalterische Rückverweise auf die musikgeschichtliche Vergangenheit, auf den „stile antico“ zum Beispiel.

Der Bezug zum musikgeschichtlichen Erbe spielt in den Chorwerken, die neben den Uraufführungsstücken auf den Konzertprogrammen stehen, eine ganz hervorgehobene Rolle. Zumeist handelt es sich dabei um geistliche Werke, was bei Chormusik ja durchaus nahe liegt. Das in den letzten Jahrzehnten entstandene umfangreiche Repertoire dieser Art verweist aber vor allem darauf, dass sich Vokalkompositionen mit spiritueller Dimension sehr großer Beliebtheit erfreuen und international viel beachtet sind. Zu den Vertretern gehören Komponisten wie Arvo Pärt, Einojuhani Rautavaara, Józef Świder und auch Sven-David Sandström, der eine Schlüsselfigur im Projekt **EARTH#SKY#SPACE#** ist. Er war mehrfach an die HMTMH eingeladen, um sowohl Einblicke in sein eigenes Schaffen zu vermitteln als auch zusammen mit den Studierenden an deren Werken zu arbeiten. Vokalmusik bildet den Schwerpunkt von Sandströms umfangreichem Œuvre, das aber auch Instrumentalkompositionen umfasst und sowohl geistliche als auch weltliche Musik. Bei seinen geistlichen Werken ist die Beziehung zu Johann Sebastian Bach unverkennbar. Wie dieser hat auch Sandström eine Matthäus- und eine Johannespassion, ein Weihnachtsoratorium, ein Magnificat und eine Kantate *Wachet auf, ruft uns die Stimme* komponiert. Die Orientierung an Bach bezieht sich allerdings nicht auf die Musik, sondern auf den Text, das heißt Sandström vertont Bachs Libretti und Vorlagen neu und in seiner eigenen Musiksprache. Für Chöre sind das anspruchsvolle Werke, die Modernität, Emotionalität, Sakrales, Virtuosität und Expressivität zusammenbringen. Vor allem die Chormusik spiegelt Sandströms künstlerische Zielsetzung: „Meine Musik soll beim ersten Hören erfassbar sein und die Menschen berühren!“ Vermutlich trägt nicht nur in Sandströms Werken, sondern bei allen Kompositionen, die im Rahmen von **EARTH#SKY#SPACE#** zu hören sein werden, die vokale Dimension – die Stimme als das ureigenste Instrument des Menschen – zur Berührung durch die Musik maßgeblich bei – sei es in romantischem Sinne oder als Aufforderung zum Nachdenken über die vertonten Worte, Gedichte und Texte, über die Aussagen und Botschaften, die sie vermitteln, oder über die kompositorischen Wege, die gewählt wurden, um Tradition und Innovation in Beziehung zu setzen.

Imke Misch

EARTH#SKY#SPACE# Veranstaltungen in der Übersicht

Freitag, 22. Juni 2018

18:30 Uhr, Christuskirche

Künstlergespräch

Einführung zum Konzert **EARTH#** mit Komponist Sven-David Sandström, Andreas Felber, Professor für Chorleitung, und Stephan Doormann, Leiter Kammerchor Hannover

19:30 Uhr, Christuskirche



EARTH# Konzert

Manolis Ekmektoglou
Philipp Henkel
Sven-David Sandström
Luciano Berio

Fall, leaves, fall – Uraufführung
Alla Breve – Uraufführung
Fac me tecum pie flere
Cries of London

Eelis Malmivirta (Horn), Tim Posner, Nigel Thean (Violoncello)
Vocalensemble der HMTMH, Leitung: Andreas Felber

Arvo Pärt
Sven-David Sandström
Józef Świder

...which was the son of
Jesu, meine Freude
Cantus Gloriosus

Kammerchor Hannover, Leitung: Stephan Doormann

Samstag, 23. Juni 2018

14:00 Uhr, Hörsaal 202, HMTMH

Künstlergespräch

Vokalmusik und junge Komponierende

Gespräch mit dem Komponisten Sven-David Sandström, den Kompositionsstudierenden Daria Cheikh-Sarraf, Petros Leivadas und Örnólfur Eldon Þórsson, der Musikwissenschaftlerin Dr. Imke Misch und Gordon Williamson, Vertretungsprofessor für Komposition

ab 16:45 Uhr, Christuskirche

Öffentliche Generalprobe Konzert SKY#

18:30 Uhr, Christuskirche

SKY# Konzert

Einojuhaani Rautavaara	<i>Wenn sich die Welt auftut</i>
Fredrik Sixten	<i>Hymn of Hope</i>
Arvo Pärt	<i>Peace upon you, Jerusalem</i>

Mädchenchor Hannover, Leitung: Andreas Felber

Sven-David Sandström	<i>To see a World</i>
Sven-David Sandström	<i>The Half-finished Heaven</i>

Konzertchor der HMTMH, Leitung: Andreas Felber

Daria Cheikh-Sarraf	<i>Woda – Uraufführung</i>
Sven-David Sandström	<i>A new heaven and a new earth</i>
Krööt-Kärt Kaev/Örnólfur Eldon Þórsson	<i>bap – Uraufführung</i>
Thomas Jennefeldt	<i>Warning to the rich</i>

Projektchor der HMTMH, Leitung: Andreas Felber

Sonntag, 24. Juni 2018

17:00 Uhr, Christuskirche

SPACE# Konzert

Tiziano Manca	<i>Signification</i> (2010) für drei Männerstimmen
---------------	---

Katharina Rosenberger	<i>punti allontanarsi</i> (2015) für Bariton und Bass
-----------------------	--

Enno Poppe	<i>Verbalkleid</i> (2011) für Bass solo
------------	--

Videopräsentation über die Zusammenarbeit der Neuen Vocalsolisten Stuttgart mit den vier Komponistinnen und Komponisten unter Leitung von Professorin Rebecca Saunders
Ein Film von Frederic Klamt

Örnólfur Eldon Þórsson	<i>open-end</i> (2018) für drei Männerstimmen – Uraufführung
------------------------	---

Manolis Ekmektoglou	<i>Spit and Rinse</i> für 3 Stimmen (Tenor, Bariton, Bass) (2018) – Uraufführung
---------------------	--

Krööt-Kärt Kaev	<i>Hell-Halbschatten (For Mai Baum)</i> (2018) – Uraufführung
-----------------	--

Petros Leivadas	<i>Cuál es su Ardor</i> (2018) – Uraufführung
-----------------	---

Neue Vocalsolisten Stuttgart: Martin Nagy (Tenor), Guillermo Anzorena (Bariton), Andreas Fischer (Bass)

Veranstaltungsorte:

Internationales Kinder- und Jugendchorzentrum Christuskirche, Conrad-Wilhelm-Hase-Platz 1, Hannover
Hannover Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Emmichplatz 1, Hannover

Eintritt:

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Spenden sind für die Konzerte erbeten.



22. Juni 2018 # EARTH# Konzert

Manolis Ekmektsoglou
*1986

Fall, leaves, fall (2017/18)
für vier Stimmen (2 Soprane, 2 Alte)
– Uraufführung

Fall, leaves, fall
Emily Bronte

Fall, leaves, fall; die, flowers, away;
Lengthen night and shorten day;
Every leaf speaks bliss to me
Fluttering from the autumn tree.

I shall smile when wreaths of snow
Blossom where the rose should grow;
I shall sing when night's decay
Ushers in a drearier day.

Philipp Henkel
*1994

Alla Breve (2017/18)
für zwei sechsstimmige Chöre, Horn
und Violoncello – Uraufführung

„Ein wichtiger Bestandteil meines Stückes *Alla Breve* ist die Rezitation. Als Textgrundlage habe ich Fragmente aus Hölderlins Hymne *Germanien* gewählt. Wichtig ist, dass die Textrezitation mit Ernsthaftigkeit ausgeführt wird, bei einer fast gefühllosen Neutralität.

Der Titel *Alla Breve* bezieht sich zum einem auf den „stile antico“, und zum anderen vor allem auf sein Aufgreifen in späteren Zeitepochen. Als Beispiele fallen mir Teile der h-Moll-Messe von J. S. Bach oder Teile der *Missa Solemnis* von Beethoven ein, bis hin zum ersten Akt des *Parsifal* von Richard Wagner. Die genannten Stücke haben zudem die Gemeinsamkeit, dass sie dem Spätwerk der jeweiligen Komponisten angehören.

Für mich als Komponist bestand das Interesse darin, mich durch *Alla Breve* herausfordern zu lassen, da das Denken in Halbnoten- oder Ganznoten-Tempi mir sehr fern ist, insofern es nicht meine Art und Weise repräsentiert, wie ich in Zeit und Raum denke. So stellte sich mir die Aufgabe dieses Stücks in gewisser Weise auch als Möglichkeit, mich in einem anderen Raum- und Zeit-Kontinuum zu bewegen. Der kompositorische Ansatz musste daher ein ganz anderer sein als bei meinen vorherigen Kompositionen.

Dieses Stück gehört zu einem Zyklus, der sich mit Hölderlin beschäftigt. Zu diesem Zyklus gehören mein Klaviertrio *Das untergehende Vaterland* (2016), mein Chorstück *Alla Breve* (2017/2018) und noch ein größeres Ensemblestück, an welchem ich noch länger arbeiten werde.“ Philipp Henkel

Germanien, dem Landgrafen von Homburg

Friedrich Hölderlin

Nicht sie, die Seligen, die erschienen sind,
Die Götterbilder in dem alten Lande,
Sie darf ich ja nicht rufen mehr, wenn aber
Ihr heimatlichen Wasser! jetzt mit euch
Des Herzens Liebe klagt, was will es anders
Das Heiligtrauernde? Denn voll Erwartung liegt
Das Land, und als in heißen Tagen
Herabgesenkt, umschattet heut
Ihr Sehrenden! uns ahnungsvoll ein Himmel.
Voll ist er von Verheißungen und scheint
Mir drohend auch, doch will ich bei ihm
bleiben,
Und rückwärts soll die Seele mir nicht fliehn
Zu euch, Vergangene! die zu lieb mir sind.
Denn euer schönes Angesicht zu sehn,
Als wärs, wie sonst, ich fürcht' es, tödlich ists,
Und kaum erlaubt, Gestorbene zu wecken.

Entflohene Götter! auch ihr, ihr gegenwärtigen,
damals
Wahrhaftiger, ihr hattet eure Zeiten!
Nichts leugnen will ich hier und nichts erbiten.
Denn wenn es aus ist und der Tag erloschen,
Wohl trifft den Priester erst, doch liebend
folgt

Der Tempel und das Bild ihm auch und seine
Sitte
Zum dunkeln Land, und keines mag noch
scheinen.
Nur als von Grabesflammen, ziehet dann
Ein goldner Rauch, die Sage, drob hinüber,
Und dämmert jetzt uns Zweifelnden um das
Haupt,
Und keiner weiß, wie ihm geschieht. Er fühlt
Die Schatten derer, so gewesen sind,
Die Alten, so die Erde neubesuchen.
Denn die da kommen sollen, drängen uns,
Und länger säumt von Göttermenschen
Die heilige Schar nicht mehr im blauen
Himmel.
Schon grünet ja, im Vorspiel rauherer Zeit
Für sie erzogen, das Feld, bereitet ist die Gabe
Zum Opfermahl, und Tal und Ströme sind
Weitoffen um prophetische Berge,
Daß schauen mag bis in den Orient
Der Mann und ihn von dort der Wandlungen
viele bewegen.
Vom Äther aber fällt
Das treue Bild, und Göttersprüche regnen

Unzählbare von ihm, und es tönt im innersten
Haine.
Und der Adler, der vom Indus kömmt,
Und über des Parnasses
Beschneite Gipfel fliegt, hoch über den
Opferhügeln
Italias, und frohe Beute sucht
Dem Vater, nicht wie sonst, geübter im Fluge
Der Alte, jauchzend überschwingt er
Zuletzt die Alpen und sieht die vielgearteten
Länder.

Die Priesterin, die stillste Tochter Gottes,
Sie, die zu gern in tiefer Einfalt schweigt,
Sie suchet er, die offenen Auges schaute,
Als wüßte sie es nicht, jüngst da ein Sturm
Toddrohend über ihrem Haupt ertönte;
Es ahnete das Kind ein Besseres,
Und endlich ward ein Staunen weit im
Himmel,
Weil Eines groß an Glauben, wie sie selbst,
Die segnende, die Macht der Höhe sei;
Drum sandten sie den Boten, der, sie schnell
erkennend
Denkt lächelnd so: Dich, unzerbrechliche,
muß
Ein ander Wort erprüfen und ruft es laut,
Der Jugendliche, nach Germania schauend:
»Du bist es, auserwählt,
Allliebend und ein schweres Glück
Bist du zu tragen stark geworden,

Seit damals, da im Walde versteckt und
blühendem Mohn
Voll süßen Schlummers, trunkene, meiner du
Nicht achtetest, lang, ehe noch auch Geringere
fühlten
Der Jungfrau Stolz und staunten, wes du wärs
und woher,
Doch du es selbst nicht wußtest. Ich
mißkannte dich nicht,

Und heimlich, da du träumtest, ließ ich
Am Mittag scheidend dir ein Freundeszeichen,
Die Blume des Mundes zurück und du
redetest einsam.
Doch Fülle der goldenen Worte sandtest du
auch
Glückselige! mit den Strömen, und sie quillen
unerschöpflich
In die Gegenden all. Denn fast, wie der heiligen,
Die Mutter ist von allem,
Die Verborgene sonst genannt von Menschen,
So ist von Lieben und Leiden
Und voll von Ahnungen dir
Und voll von Frieden der Busen.

O trinke Morgenlüfte,
Bis daß du offen bist,
Und nenne, was vor Augen dir ist,
Nicht länger darf Geheimnis mehr
Das Ungesprochene bleiben,
Nachdem es lange verhüllt ist;
Denn Sterblichen geziemet die Scham,
Und so zu reden die meiste Zeit
Ist weise auch, von Göttern.
Wo aber überflüssiger, denn lautere Quellen,
Das Gold und ernst geworden ist der Zorn an
dem Himmel,
Muß zwischen Tag und Nacht
Einsmals ein Wahres erscheinen.
Dreifach umschreibe du es,
Doch ungesprochen auch, wie es da ist,
Unschuldige, muß es bleiben.

O nenne, Tochter du der heiligen Erd,
Einmal die Mutter. Es rauschen die Wasser am
Fels
Und Wetter im Wald, und bei dem Namen
derselben
Tönt auf aus alter Zeit Vergangengöttliches
wieder.

Wie anders ists! und rechthin glänzt und
spricht
Zukünftiges auch erfreulich aus den Fernen.
Doch in der Mitte der Zeit
Lebt ruhig mit geweihter
Jungfräulicher Erde der Äther,
Und gerne, zur Erinnerung, sind

Die unbedürftigen, sie
Gastfreundlich bei den unbedürftigen
Bei deinen Feiertagen,
Germania, wo du Priesterin bist
Und wehrlos Rat gibst rings
Den Königen und den Völkern.

Sven-David Sandström

*1942

Fac me tecum pie flere,
crucifixo condolere,
donec ego vixero.

Juxta Crucem tecum stare,
et me tibi sociare
in planctu desidero.

Virgo virginum præclara,
mihi iam non sis amara,
fac me tecum plangere.

Fac, ut portem Christi mortem,
passionis fac consortem,
et plagas recolere.

Fac me tecum pie flere (2000)

*Lass mit dir mich herzlich weinen,
ganz mit Jesu Leid vereinen,
solang hier mein Leben währt.*

*Unterm Kreuz mit dir zu stehen,
dort zu teilen deine Wehen,
ist es was mein Herz begehrt.*

*O du Jungfrau der Jungfrauen,
woll'st in Gnaden mich anschauen,
lass mich teilen deinen Schmerz.*

*Lass mich Christi Tod und Leiden,
Marter, Angst und bitteres Scheiden
fühlen wie dein Mutterherz.*

Luciano Berio

1925-2003

Nr. 1

These are the cries of London town
some go up street, some go down.

Nr. 2

Where are ye fair maids
that have need of our trades?
I sell you a rare confection.
Will you have your face spread
either with white or red?
My drugs are no dregs
for I love the white of eggs
made in rare confection.
Will ye buy any fair complexion?

Nr. 3

These are the cries of London town
some go up street, some go down.

Nr. 4

Garlic, good garlic
the best of all the cries.
It is the physic
`gainst all the maladies.
It is my chiefest wealth,
good garlic for the cry.
And if you lose your health
my garlic then come buy,
my garlic come to buy.

Cries of London (1974/1976)

Nr. 5

These are the cries of London town
some go up street, some go down.

Nr. 6

Money, penny come to me
I sell old clothes.
For one penny, for two pennies
old clothes to sell.
If I had as much money
as I could tell
I never would cry
old clothes to sell.

Nr. 7

Come buy – some old cry – money to me
Come
some go up street some go down
I sell old clothes
and if you lose your health
my garlic then come buy
some go up street some go down
old clothes to sell
garlic good garlic
my garlic then come buy
if I had as much money as I could tell
I never would cry old clothes to sell
some go up street some go down
these are the cries of London town
Some go

Arvo Pärt

*1935

Jesus, when he began his ministry, was about thirty years of age, being the son (as was supposed) of Joseph, the son of Heli, the son of Matthat, the son of Levi, the son of Melchi, the son of Jannai, the son of Joseph, the son of Mattathias, the son of Amos, the son of Nahum, the son of Esli, the son of Naggai, the son of Maath, the son of Mattathias, the son of Semein, the son of Josech, the son of Joda, the son of Joanan, the son of Rhesa, the son of Zerubbabel, the son of Shealtiel, the son of Neri, the son of Melchi, the son of Addi, the son of Cosam, the son of Elmadam, the son of Er
Luke 3, 23-28

...which was the son of (2000) für gemischten Chor a cappella

Und Jesus war, da er anfang, ungefähr dreißig Jahre alt, und ward gehalten für einen Sohn Josephs, welcher war ein Sohn Eli's, der war ein Sohn Matthats, der war ein Sohn Levis, der war ein Sohn Melchis, der war ein Sohn Jannas, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn des Mattathias, der war ein Sohn des Amos, der war ein Sohn Nahums, der war ein Sohn Eslis, der war ein Sohn Nangais, der war ein Sohn Maaths, der war ein Sohn des Mattathias, der war ein Sohn Simeis, der war ein Sohn Josechs, der war ein Sohn Juda's, der war ein Sohn Johanans, der war ein Sohn Resas, der war ein Sohn Serubabels, der war ein Sohn Sealthiels, der war ein Sohn Neris, der war ein Sohn Melchis, der war ein Sohn Addis, der war ein Sohn Kosams, der war ein Sohn Elmadams, der war ein Sohn Hers
Lukas 3, 23-28

Sven-David Sandström

Motette Nr. 5: Jesu, meine Freude (2007) für Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor, Bariton und Bass

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier.
Ach, wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange,
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen,
die in Christo Jesu sind,
die nicht nach dem Fleische wandeln,
sondern nach dem Geist.

Weg mit allen Schätzen,
du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg, ihr eitlen Ehren,
ich mag euch nicht hören,
bleibt mir unbewußt!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
soll mich, ob ich viel muß leiden,
nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist,
so ist der Leib zwar tot
um der Sünde willen;
der Geist aber ist das Leben

Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.
Laß den Satan wittern,
laß den Feind erbittern,
mir steht Jesus bei!
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken;
Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes,
der da lebendig machet in Christo Jesu,
hat mich frei gemacht
von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen,
trotz es Todes Rachen,
trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe;
ich steh hier und singe
in gar sichrer Ruh!
Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Macht muß verstummen,
ob sie noch so brummen.

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern
geistlich,
so anders Gottes Geist in euch wohnet.
Wer aber Christi Geist nicht hat,
der ist nicht sein.

um der Gerechtigkeit willen.

Gute Nacht, o Wesen,
das die Welt erlesen,
mir gefällt du nicht!
Gute Nacht, ihr Sünden,
bleibet weit dahinten,

kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
gute Nacht gegeben.

So nun der Geist des, der Jesum
von den Toten auferwecket hat,
in euch wohnet,
so wird auch derselbige,
der Christum von den Toten
auferwecket hat,
eure sterblichen Leiber
lebendig machen,
um des willen, daß sein Geist
in euch wohnet.

Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben
muß auch ihr Betrüben
lauter Sonne sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu meine Freude.

Józef Świder (1930-2014)

Alleluja.
Laudate Dominum
Tu solus sanctus, tu solus Dominus,
tu solus Altissimus.

Cantus gloriosus (1980)

Halleluja.
Lobet den Herrn.
Du allein bist heilig, Du allein bist der Herr,
Du allein bist der Höchste.



23. Juni 2018

SKY# Konzert

Eionujuhaani Rautavaara

1928-2016

Lassi Nummi

Nr. 1 Freude steigt in uns auf

Freude steigt in uns auf,
ein leichter, herber Wein.
Deine Schulter, das Licht,
dein Haar, der Honig,
deine Augen, eine Kiefernlichtung.
Sie sind mir nah wie der Duft der
Nadelbäume.

Und weshalb sollte dieser Augenblick
unsterblich sein, in Erz verewigt?
Er ist gegossen in edleres Metall:
in vergängliches Fleisch und Blut.

Nr. 3 Dann in jener Nacht

Dann, in jener Nacht,
wenn du mich lieben willst
um Mitternacht, weck mich,
unsere Laken sind kühl,
weiß wie draußen der Schnee
in der dämmerigen Landschaft.

Vielleicht habe ich gewartet,
bin vielleicht des Wartens müde, komm!
Erstarrt nicht unter der Welt
wie ein schwarzer alleinstehender Baum,
sondern komm! Weck mich!

Lass mich erwachen durch Alter und Tod
hindurch,
und erwache selbst!

Wenn sich die Welt auftut (1996)

Komm wie der Schnee, vereine du uns mit
der Welt!
Ein Tasten und Stammeln mag unsere Liebe
sein.

Durch die Welt hindurch ist es Liebe, wenn
du es willst,
wenn du mich weckst, wenn Mitternacht ist,
wenn sich die Welt auftut. Komm.

Nr. 4 Der Brief

Es ist sehr heiß.
In den Ritzen der Mauern zirpen die Grillen,
leer sind die glutheißen Straßen, still der
Markt.
Tot das Licht.

Das Gras wächst über die Mauern,
begräbt sie unter seinen Wellen.
Die Hitze frisst sich in den Sand.

Nachts brennt der Mond die Wände weiß,
Erinnerungen sickern aus den Zweigen,
die Zikade singt im Schatten
wovon?
Für wen?

Um Mitternacht öffnen sich die Türen:
die Häuser leer.
Stumme Türen, verrückte Schatten
fliehen durch die Gassen.
Der Mond scheint in die öden Gassen.

Es ist still hier seit du weg bist.

Fredrik Sixten

*1962

Emily Dickinson

Hope ist he thing with feathers
that perches in the soul,
and sings the tune, without the words,
and never stops at all.

And sweetest in the gale is heard:
and sore must be the storm

Hymn of Hope (2017)

that could abash the little bird
that kept so many warm.

I've heard it in the chilliest land
and on the strangest sea:

Yet, never, in extremity,
it asked a crumb of me.

Arvo Pärt

*1935

I rejoiced that they said to me,
'Let us go to the house of Yahweh.'

At last our feet are standing
at your gates, Jerusalem!

Jerusalem, built as a city,
in one united whole,

there the tribes go up,
the tribes of Yahweh,

a sign for Israel to give thanks
to the name of Yahweh.

For there are set the thrones of
judgement,
the thrones of the house of David.

Pray for the peace of Jerusalem,
prosperity for your homes!

Peace within your walls,
prosperity in your palaces!

For love of the house of Yahweh
our God
I will pray for your well-being.

Peace upon you, Jerusalem (Pslam 122) (2002)

*Ich freute mich, als man mir sagte,
„zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.“*

*Schon stehen wir
in deinen Toren, Jerusalem!*

*Jerusalem, du starke Stadt,
dicht gebaut und fest gefügt.*

*Dorthin ziehen die Stämme hinauf,
die Stämme des Herrn,*

*wie es Israel geboten ist,
den Namen des Herrn zu preisen.*

*Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht,
die Throne des Hauses David.*

*Erbittet für Jerusalem Frieden!
Wer dich liebt, sei in dir geborgen.*

*Friede wohne in deinen Mauern,
in deinen Häusern Geborgenheit.*

*Wegen meiner Brüder und Freunde
will ich sagen: In dir sei Friede.*

*Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes,
will ich dir Glück erleben.*

Sven-David Sandström

To See a World (2008) für Chor a cappella

William Blake

To see a World in a Grain
To see a World in a Grain of Sand
And a Heaven in a Wild Flower, Hold Infinity in the palm of your hand
And Eternity in an hour.

Sven-David Sandström

The Half-finished Heaven (2014) für Chor a cappella

Tomas Tranströmer

Despondency breaks off its course.
Anguish breaks off its course.
The vulture breaks off its flight.
The eager light streams out,
even the ghosts take a draught.
And our paintings see daylight,
our red beasts the iceage studios.

Everything begins to look around.
We walk in the sun in hundreds.
Each man is a halfopen door
leading to a room for everyon.
The endless ground under us.
The water is shinig among the trees
The lake is a window into the e

Übersetzung: Robin Fluton

Daria Cheikh-Sarraf

*1998

Woda (2017/18) für gemischten Chor – Uraufführung

„Der Titel *Woda* bezieht sich auf das Thema, von dem das Stück handelt: Wasser. Der Text, beziehungsweise Satz, ist auf polnisch und bedeutet wörtlich übersetzt „Tropfen für Tropfen, und es wird ein Meer sein“. Die Interpretation dieses Satzes wird jedem selbst überlassen.

Die Struktur des Stückes richtet sich nach diesem Satz. Wie in einer dunklen Stalagmiten-Höhle Tropfen für Tropfen ein Rinnsal entsteht, ein leises Echo zu hören ist, das Rinnsal breiter und länger wird, die Höhle verlässt und kleine Flüsse bildet, die irgendwann wieder zusammenströmen und zu einem großen, strömenden Fluss werden, der schlussendlich im Meer endet.“

Daria Cheikh-Sarraf

Sven-David Sandström

A New heaven and a new earth (1981)
für Chor a cappella

And I saw a new heaven and a new earth, for the first heaven and the first earth were passed away; and there was no, more sea.

And I saw the holy

And I saw the holy city, the new Jerusalem, coming down from heaven.

And from the throne I heard a great voice from heaven, saying: „See, God’s tent standing amid mankind!

He shall dwell among them, and they shall be his people. And God himself shall be with them.

And He shall wipe away all tears and He shall wipe away all tears from their eyes, tears from their eyes.

Death shall be no more; and no more crying, no mourning, and no more pain shall be, any more.

For former things are passed away. And He that sat on the throne said: „Behold! I make all things new.“

„I make all things new.“

And He that sat on the throne said: „Behold! I make all things new.“

„I make all things new.“

Krööt-Kärt Kaev/
Örnólfur Eldon Þórsson

bap für Chor a cappella
(2. Fassung 2017/2018)
– Uraufführung

*1992/*1992

„This piece is a result of a close collaboration/experiment of two composers. Already in the very beginning of this process, we decided that we would not only contribute 50/50 each, but in fact 100/100. That means that instead of working separately on different objectives and then try to put it together afterwards, we would discuss every single detail and all decisions were questioned before made final. We share the opinion that working in this way can be very beneficial in many ways, it gives an opportunity to have a different perspective on what it is to compose, how to find a common language, to let go of ego and to reflect on one’s ideas.

In *bap*, we wanted to explore unconventional vocal writing in a choir setting, percussive sounds and constricted vocalisations constitute most of the musical material. An important aspect is how time is represented in the score, there are three types of different temporal fields: a traditional mensural time with precise rhythms; a space

notation with approximate synchronicity within given time durations; an internal time for each individual. The responsibility of each singer is emphasised through the orchestration.

The first version, for choir and live-electronics, was commissioned for the HMTMH-Konzertchor by Frank Löhr in 2017 and was performed twice in the concert program *Beyond Messiah* in the same year.“

Krööt-Kärt Kaev und Örnólfur Eldon Þórsson

Thomas Jennefelt

*1954

Warning to the rich (1977)
für gemischten Chor

Come on you wealthy,
weep and cry about the miseries
that are coming upon you.

Your hoarded wealth has decayed
And your clothes have become moth-eaten:

Your gold and silver are covered with rust,
and their rust will be evidence against you.
As fire, that you have stored up for the last
days,
it will consume your flesh.

See! The pay of the workmen
That mowed your fields,
which you have withheld from them,
is crying out and the cries of the reapers
have entered the ears of the Lord.

You have been living an easy life on the
earth:

You have given yourselves up to pleasures:
You have fattened your hearts in a day of
slaughter.

You have condemned,
you have murdered the upright,
without his resisting you.

Be miserable and grieve and cry.
Let your enjoyment be turned to dejection
And your laughing to sorrow

Come on you wealthy.



24. Juni 2018 SPACE# Konzert

Tiziano Manca
*1970

Signification (2010)
für drei Männerstimmen

Gaunilo of Marmoutiers

(11th century; Gaunilo was a Benedictine monk of Marmoutier Abbey in Tours, France. He is best known for his contemporary criticism of the ontological argument for the existence of God which appeared in St Anselm's *Proslogion*.)

[...] not so much the voice itself, which is something somehow true, that is, sound of syllables and letters, so much as the signification of the voice that is heard; not, however, as it is conceived by him who knows what is usually signified by that voice, [...] but rather as it is conceived by him who does not know its signification and thinks only according to the movement of the soul, which seeks to represent the signification of the voice that is perceived [...]

Katharina Rosenberger
*1971

punti allontanarsi (2015)
für Bariton und Bass

„Das Männerduett *punti allontanarsi* ist Teil des intermedialen Liederzyklus *tempi agitati*, für sechs Stimmen, bewegte Körper und Lichtgestaltung. Basierend auf Francesco Petrarca's *Epistolae Familiares (Vertrauliche Briefe)*, worin er in einem vom 26. April 1336 datierten Brief seine Besteigung des Mont Ventoux in der französischen Provence festhält, erzählt *punti allontanarsi* von seinen innersten Zerwürfnissen.“

Katharina Rosenberger

punti allontanarsi

Noch sind keine drei Jahre verflossen, seit jener verkehrte und niederträchtige Wille, der mich ganz und gar besaß und im Innern meines Herzens unangefochten regierte, einen anderen als Aufrührer und Widersacher erhalten hat. Zwischen diesen beiden wird in meinem Innern wie auf einem Schlachtfeld schon lange ein höchst erbitterter und bis heute unentschiedener Kampf ausgetragen, welcher von diesen beiden Menschen nun in mir herrschen soll.

Übersetzung: Marion Giebel

Getting dragged on a plane, ripped apart at the seams.
Distorted Illusions and Elm Street Terror
Dreams.

Liquid COSHH breakfast, dabbed in hot blood.
Chancin' with 'Mariah' down in Thick, sweaty mud.
Eating yellow chips, at the salty dock; foul

mites.
'The Hangman' is calling, on your flesh; he bites.

So, c'mon, tell me now. Please tell me now.
Can we ever beat, this: 'Crazy Cow'?
Yes. Tell me now. Please tell me now:
Is the sweat still dripping, from your Peachy Brow?

Kröödt-Kärt Kaev

*1992

Xerxes

Georg Friedrich Händel

Frondi tenere e belle
del mio platano amato
per voi risplenda il fato.
Tuoni, lampi, e procelle
non v'oltraggino mai la cara pace,
né giunga a profanarvi austro rapace.
Ombra mai fu di vegetabile,
cara ed amabile, soave più.

„Halbschatten, hell-Halbschatten
Halbschatten, Schatten
sonnig,
Halbschatten
die Männchen singen unermüdlich.
Halbschatten
damit halten sie andere Männchen fern und
locken Weibchen an
hell bis sonnig
Halbschatten, hell
ob das Wetter gut oder schlecht ist, hat nur
wenig Einfluss.

Hell-Halbschatten (For Mai Baum) (2018) – Uraufführung

hell, Halbschatten
hell-halbschattend...
grün, grün, grün-und buntlaubig, grün,
buntlaubig,
grün mit grau, mit silbrig
Mit der Blüte muss man Geduld haben.
Manche blühen erst nach Jahren..
grün
grün, grün,
grün und weißbunt
im Schatten gehen sie ein, pralle Sonne
hingegen ist wohl zuviel der Helligkeit.
grün, grün, grün“

Kröödt-Kärt Kaev

Petros Leivadadas

*1990

Cuál es su Ardor (2018)

– Uraufführung

„Considering the fact that I had to compose for a three men voices piece, I took the decision to excavate deep in the history of music and the usage of the voice as the only physical instrument of the human body. My main intention was to draw associations with the esoteric and forgotten practice of the ancient greek Byzantine music and the isorhythmic motet of Guillaume de Machaut in order to deal with means of division, prolongation and abbreviation. On the other hand, the above mentioned elements have been combined and they are dialectic to a contemporary perspective of the human voice and pronunciation of language where the element of noise asserts to bring up on the surface traces of human history.

In order to fulfil my goals I have chosen to use three different texts, not as an attempt to lead the audience to a specific meaning but as elements of my craftsmanship, as my “wood” or my “stone”. The main focus of these texts was the Greek poet Constantine P. Cavafy where the ancient Hellenistic language, encounters the contemporary view of human existence. Inspired from the parallel texts which Guillaume de Machaut and his contemporaries were using simultaneously, in this piece coexist Cavafys' poem on spanish language *En el mes de Atir* translated by the contemporary spanish poet of J. A. Valente, Augustinus' passionate ending text of his tenth book of Confessions on the Latin language and finally another poem from Cavafy with the title *Das Grab des Iasos* on the german language. The purpose behind this choice was to avoid a nostalgia of the past and to bring different texts from different languages, abandoned from their hellenistic past, altogether on timeless situation where the essence of what time is focuses on a multilayered perception of present.”

Petros Leivadadas

En el mes de Atir

C. P. Cavafy

Sobre la piedra antigua
“SE[ÑO]R JESUCHRISTO
“EN EL ME[S] DE ATIR”
La mención de su edad:
kappa y zeta me indican
Leo en lo más dañado
Después siguen tres líneas
Mas aun así descifro
“NUESTRAS L[Á]GRIMAS”,
y “TESTIMONIO DEL DOLOR
Al paracer fue Levkios
Durante el mes de Atir

difficilmente leo
y percibo un “AL[M]A”.
“LEVKIO[S] SE D[UR]MIO.
“VIV[IÓ]...” y las letras
que se durmió muy joven.
“[A] EL...ALEJANDRINO”.
muy mutiladas.
ciertas palabras como
“PENA”, otra vez “LÁGRIMAS”
DE S[US] [AM]IGOS”.
muy amado.
se durmió Levkios.

Übersetzung: J. A. Valente, Poesia Completa

Confessiones, Kap. 27

Aurelius Augustinus

Sero te amavi, pulchritudo tam antiqua et tam nova, sero te amavi! et ecce intus eras et ego foris,
et ibi te quaerebam, et in ista formosa, quae fecisti, deformis inruebam. mecum eras, et tecum non eram. ea me tenebant longe a te, quae si in te non essent, non essent. vocasti et clamasti et rupisti
surditatem meam: coruscasti, splenduisti et fugasti caecitatem meam: fragrasti, et duxi spiritum, et
anhelo tibi, gustavi et esurio et sitio, tetigisti me, et exarsi in pacem tuam.

Spät habe ich dich geliebt, du Schönheit, so alt und doch so neu, spät habe ich dich geliebt! Und siehe, du watest im Innern, und ich war draußen und suchte dich dort; und ich, mißgestaltet, verlor mich leidenschaftlich in die schönen Gestalten, welche du geschaffen. Mit mir warst du und ich war nicht mit dir. Die Außenwelt hielt mich lange von dir fern, und wenn diese nicht in dir gewesen wäre, so wäre sie überhaupt nicht gewesen. Du riefest und schriest und brachst meine Taubheit. Du schillertest, glänzttest und schlugst meine Blindheit in die Flucht. Du wehdest und ich schöpfte Atem und atme zu dir auf. Ich kostete dich und hungre und dürste. Du berührtest mich und ich entbrannte in deinem Frieden.

Übersetzung: Otto E. Lachmann

Das Grab des Iases

C. P. Cavafy

Hier liege ich, Iases, von den jungen Männern
Dieser Großstadt für seine Schönheit der bekannteste.
Mich bewunderten die Denker wie auch das oberflächliche
Und einfache Volk, und beiderlei Lob genoß ich
In gleichem Maße. Doch zu sehr hat man mich mit Narziß
und Hermes
Verglichen, und dies hat mich verdorben und getötet. Wanderer,
Wenn du Alexandriner bist, wirst du mich verurteilen. Du weißt
Um das Tempo unseres Lebens und seine unmäßige
Vergnügungssucht.

Übersetzung: Robert Elsie



Die Komponistinnen und Komponisten der Uraufführungen



Daria Cheikh-Sarraf wurde 1998 in Hamburg geboren. Im Alter von sechs Jahren entdeckte sie für sich das Komponieren. Im Alter von sieben Jahren erhielt sie ihren ersten Kompositionsunterricht. Fünf Jahre später setzte sie diesen mit dem Komponisten Burkhard Friedrich fort. Schon früh war ihr klar, dass sie den Weg der Musik in ihrem Leben gehen und nach ihrem Abschluss 2016 Komposition studieren wollte. Im selben Jahr erhielt sie einen Platz im Bachelor-Kompositionsstudiengang an der HMTMH und studiert dort seitdem bei Gordon Williamson, Ming Tsao und Joachim Heintz.



Manolis Ekmektoglou studierte Komposition an der Aristoteles Universität in Thessaloniki, Griechenland (Integrated Masters), und an der Universität von York (PhD). Derzeit macht er seinen Master in akustischer und elektronischer Komposition an der HMTMH. Seine Kompositionen wurden in Griechenland (DissonArt Ensemble, New Hellenic Quartet), Italien (Soundiff Projekt), Hong Kong (AMGA Ensemble), Spanien (Ensemble Regards Mixtur Festival 2016), Österreich (NAMES Ensemble, Synaesthesia Ensemble),

Iran (International Festival der elektronischen Musik, Reza Korourian Awards 2017) und Großbritannien (Trio Andersson – Gallois – De Saram, Diotima Quartett, Ensemble Psappa) aufgeführt. Zudem war er an dem von der Berliner Akademie der Künste geförderten und organisierten Projekt "Arbeit Beethoven 2017-2020" beteiligt.



Philipp Henkel studiert zurzeit Komposition bei Ming Tsao, Gordon Williamson und Joachim Heintz.



Krööt-Kärt Kaev wurde 1992 in Tallinn, Estland, geboren, wo sie auch ihr Musikstudium begonnen hat. Zunächst besuchte sie das Gymnasium für Musik, dann studierte sie Komposition an der Georg Otsa Musikschule bei Galina Grigorjeva, Kristo Matson und Alo Põldmäe sowie an der Estnischen Akademie für Musik und Theater bei Galina Grigorjeva. Seit 2015 studiert sie im Bachelorstudiengang Komposition an der HMTMH bei Ming Tsao, Gordon Williamson und Joachim Heintz.



Petros Leivas wurde 1990 in Thessaloniki geboren und begann seine musikalische Ausbildung bereits mit fünf Jahren. Er studierte am Staatlichen Konservatorium in Thessaloniki Harmonielehre und Kontrapunkt und schloss im Jahr 2013 sein Bachelorstudium in Komposition bei Michalis Lapidakis (Institut für Musikwissenschaft, Aristoteles-Universität Thessaloniki) ab. 2015 begann er sein Masterstudium in Komposition an der HMTMH bei Rebecca Saunders und Joachim Heintz. Seit 2017 ist er Stipendiat

des Niedersächsischen Ministeriums für Kultur und Wissenschaft. Derzeit absolviert er die Soloklasse an der HMTMH bei Gordon Williamson und Ming Tsao.



Örnólfur Eldon Þórsson wurde 1992 in Reykjavík, Island, geboren. Bis 2015 studierte er an der Isländischen Universität der Künste bei Prof. Atli Ingólfsson. Seit Oktober 2016 absolviert er sein Masterstudium Komposition bei Ming Tsao, Joachim Heinz und Gordon Williamson an der HMTMH. Seine Werke wurden außer in seiner Heimat Island international in zum Beispiel Deutschland, Norwegen, Finnland, Estland, Tschechien aufgeführt und von zahlreichen Ensembles interpretiert, u.a. Hamrahlí Chor (IS), NeoN-

Ensemble (NO), MusikFabrik (DE), Zagros Ensemble (FI) und Lüneburger Symphoniker. Im November 2017 erhielt er an der HMTMH den *Klaus Huber Kompositionspreis für Elektronik mit Instrumenten* für seine Zusammenarbeit mit der Posaunistin Marie Nøkleby Hansen im Rahmen der Komposition *Square without Corners* für Posaune und Live-Elektronik.

Die Mitwirkenden



Stephan Doormann

Nach dem Studium im Fach Chordirigieren in der Diplomklasse von Prof. Anders Eby an der Königlichen Musikhochschule Stockholm übernahm Stephan Doormann 2006 die Leitung des Quilisma Kinder- und Jugendchores Springe und gründete 2007 den Kammerchor Hannover. Zuvor war er Leiter des Kammerchor TonArt Ulm und arbeitete parallel dazu mit verschiedenen Chören in Schweden und Deutschland. 2014 gründete er den Juventis Jugendchor am KAV-

Gymnasium Celle. Neben seiner Tätigkeit als Chorleiter arbeitet Stephan Doormann auch als Chorleitungspädagoge. Einspielungen für Tonträger (CD-Aufnahme bei Rondeau), Rundfunk (Radio Schweden) und Film (Filmmusik zum prämierten Kurzfilm *Zwischenraum*) mit verschiedenen Chören sowie eigene Chorkompositionen komplettieren seine Arbeit. Mit dem Quilisma Jugendchor gewann er 2010 und 2014 den 3. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb. 2011 wurde er mit dem Musikvermittlungspreis des Musiklandes Niedersachsen ausgezeichnet, 2013 mit dem Förderpreis Kultur der ev. Luth. Landeskirche Hannovers.



Andreas Felber

Andreas Felber machte erste Erfahrungen als Sänger und später als Dirigent bei den Luzerner Sängerknaben. Er studierte Chorleitung und Gesang an der Musikhochschule Luzern und schloss beide Ausbildungen mit Auszeichnung ab. Die Schwerpunkte seiner dirigistischen Arbeit liegen in den Bereichen Chormusik und Musiktheater. So war er am Luzerner Theater zu Gast, in den Jahren 2010 und 2012 musikalischer Leiter der Walensee-Bühne und Chordirektor

und Dirigent am Stadttheater Sursee. Er leitet den Chor „molto cantabile“, mit dem er nationale und internationale Erfolge feiern konnte. Von 2011 bis 2015 dirigierte er außerdem den Schweizer Jugendchor zusammen mit seinem Kollegen Dominique Tille. Andreas Felber ist weiterhin musikalischer Leiter des professionellen Kammerchores am renommierten Davos Festival und ständiger Gastdirigent der Zürcher Sing-Akademie, welche er in der Saison 2016/17 interimistisch leitete. Gastdirigate führten ihn nach Deutschland, China, Ungarn, Belgien und Italien. Seit April 2017 bekleidet er eine Professur für Chorleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und leitet den Mädchenchor Hannover.

Kammerchor Hannover



Der Kammerchor Hannover wurde 2007 von jungen Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Stephan Doormann gegründet und ist in der Neustädter Hof- und Stadtkirche Hannover beheimatet. Vorbild für das Ensemble sind die skandinavischen Kammerchöre mit ihrer ausgeprägten A-cappella-Tradition, deren homogener Klang verbunden mit mittel-europäischer Expressivität das Klangideal des Chores ausmacht. Der Kammerchor bringt anspruchsvolle Chorliteratur aus allen Epochen und unterschiedlichen Ländern zur Aufführung. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf neuen Werken sowie selten aufgeführten Kompositionen. Sowohl in CD-Einspielungen als auch in Konzerten legt der Kammerchor Hannover Wert auf die Vermittlung von – insbesondere Neuer – Musik.

Frederic Klamt (* 1991) ist Mediengestalter Bild und Ton. Filmemacher. Künstler. Zurzeit studiert er an der HBK Braunschweig. Freie Kunst. Filmklasse Prof Michael Brynntrup.

Konzertchor der HMTMH

Im Konzertchor der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover widmen sich ca. 30-40 gesanglich besonders befähigte Studierende der HMTMH in wöchentlichen Proben und Probenwochenenden der musikalischen Arbeit an anspruchsvoller Chorliteratur, die zumeist am Semesterende in mehreren Konzerten aufgeführt wird. Der Chor wurde 2001 in der Nachfolge des Kammerchores der Hochschule von Prof. Walter Nußbaum gegründet und wird seit 2015 von Prof. Frank Lühr geleitet. Zu Beginn des Jahres 2018 hat erstmalig Prof. Andreas Felber die Leitung des Chores übernommen. Seit dem ist die Leitung unter Prof. Frank Lühr und Prof. Andreas Felber aufgeteilt.

Mädchenchor Hannover



Der Mädchenchor Hannover gehört zu den weltbesten Jugendchören seiner Kategorie. Er genießt ein hohes Ansehen und wurde zu Konzerttourneen weltweit eingeladen. Der Mädchenchor gewann zahlreiche Preise bei internationalen und nationalen Chorwettbewerben. Er ist auf mehr als 20 CDs zu hören. Das Repertoire des Chors reicht von tradierter Literatur bis hin zu avantgardistisch-experimenteller Musik. Der u.a. mit dem Echo Klassik ausgezeichnete Mädchenchor arbeitet regelmäßig mit der NDR Radiophilharmonie zusammen – so z.B. bei der Spielzeiteröffnung im vergangenen Herbst bei den „Hannover Proms“ oder, ganz aktuell, beim Filmkonzert „Amadeus Live“ im Januar 2018.

Der Mädchenchor Hannover ist u.a. Träger der Hannoverschen Stadtplakette und ist offizieller kultureller Botschafter der UNESCO City of Music Hannover. In der Nachfolge des Gründers Ludwig Rutt, mit dem sie über zehn Jahre zusammen arbeitete, übernahm Prof. Gudrun Schröfel im Jahr 1998 die alleinige Leitung des Mädchenchor Hannover. Seit dem 1. April 2017 hat der Mädchenchor eine Doppelspitze: Prof. Gudrun Schröfel und Prof. Andreas Felber.

Neue Vocalsolisten Stuttgart

Die sieben Konzert- und Opernsolisten, vom Koloratursopran über den Countertenor bis zum schwarzen Bass, verstehen sich vor allem als Forscher und Entdecker. Um dem Neuen den Weg zu bereiten, arbeiten die Neuen Vocalsolisten regelmäßig mit arrivierten und jungen Komponistinnen und Komponisten zusammen in der Recherche nach neuen Klängen, Stimmtechniken und vokalen Ausdrucksformen. So entstand im Laufe der letzten 20 Jahre ein reiches, hochvirtuoses und weltweit einzigartiges Repertoire vokaler Kammermusik.

Dabei bewegen sich die Neuen Vocalsolisten insbesondere auf dem Terrain des gegenwärtigen Musiktheaters, das mehr denn je durch elektronische Medien, Video- und Konzeptkunst geprägt ist. Interdisziplinäre Diskurse gehören daher selbstverständlich zur Arbeit des Ensembles. Bildende Kunst, Literatur, Film und performative Formate sind darin ebenso einbezogen wie Bezüge zu traditioneller Musik. Vor diesem Hintergrund haben die Neuen Vocalsolisten das Genre des vokalen Kammer-Musiktheaters geprägt, unter anderem mit Werken von Georges Aperghis, Carola Bauckholt, Luciano Berio, Luca Francesconi, Lucia Ronchetti, Oscar Strasnoy und Claude Vivier. Partner des Ensembles sind dabei stets hochkarätige Spezialistenensembles und Orchester, internationale Opernhäuser, die freie Theaterszene, elektronische Studios sowie zahlreiche Veranstalter von Festivals und Konzertreihen neuer Musik in aller Welt.

Internationale Beachtung fanden in den vergangenen Jahren Musiktheaterproduktionen wie Freizeitspektakel von Hannes Seidl und Daniel Kötter, Aura von José-María Sánchez-Verdú, die Video-Konzert-Architektur Mediterranean Voices von zwölf Komponistinnen und Komponisten sowie dem Videokünstler Daniel Kötter über zwölf künstlerische Identitäten aus zwölf Ländern des Mittelmeerraums. Auch Dieter Schnebels Musiktheater *Utopien*, Nikolaus Brass' *Sommertag* und Simon Steen-Andersens *Buenos Aires* wurden den Neuen Vocalsolisten auf den Leib geschrieben und gehören seit ihren Uraufführungen 2014 zum Repertoire des Ensembles, ebenso wie Musiktheaterproduktionen von Annelies Van Parys (*Private View*), François Sarhan (*La philosophie dans le boudoir*), Katharina Rosenberger (*tempi agitati*) und Christoph Ogiermann (*Inner Empire*).

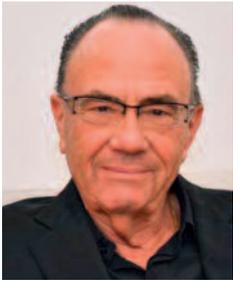
Im Jahr 2018 gibt es neben Wiederaufnahmen von *Utopien* (Schnebel) und *Buenos Aires* eine neue Produktion für die Operadagen Rotterdam (Annelies Van Parys: *An Archive of Love*). Und bei der Münchener Biennale 2018 bringen die Sängerinnen und Sänger fünf kammermusikalische Musiktheaterwerke von Clara Iannotta, Kaj Duncan David, Frederik Neyrinck, Lam Lai und Wilmer Chan sowie Saskia Bladt zur Uraufführung.

Insgesamt werden die Neuen Vocalsolisten 2018 über 30 Werke uraufführen.

Projektchor der HMTMH

Der Projektchor wurde speziell für dieses Projekt zusammengestellt und besteht aus interessierten Studierenden unterschiedlicher Studiengänge.

Mitglieder: Melina Becker, Johannes Berndt, Viktoria Bielawski, Matheus Coghi, Justus Czaske, Friederike Dielzer, Gabriel Gutzmann, Charlotte Hergert, Anna Hilfer, Franzis Hohlbein, Carolin Jurkat, Martin Kohlmann, Jorge Kröger, Yeonju Lee, Paloma Leon, Clemens Liese, Ole Magers, Insa Meißner, Maria Ravvina, Svenja Rissiek, Sarah Siering, Anna Schilling, Georg Schleimer, Jan-Gideon Schulze, Frederik Schuritz, Anna Wagenleitner, Jakob Wahrlich, Ilka Wienhus



Sven-David Sandström (* 1942)

Kein anderer Komponist prägt das zeitgenössische schwedische Musikleben so sehr wie Sven-David Sandström: Sein beeindruckendes Schaffen umfasst etwa 500 Werke, darunter vor allem Opern, Oratorien, Chor- und Kammermusik. Mit einer ungewöhnlichen Kombination aus Kreativität und kompositorischer Gewissenhaftigkeit, musikalischer Kunstfertigkeit, rastloser Neugier und formaler Meisterschaft bewegt sich Sandström leicht und souverän

zwischen anspruchsvoller orchestraler Textur, schönen Melodien und Kirchenmusik. Ein besonderer Schwerpunkt seines Schaffens liegt im Bereich der Kirchenchormusik. Nach der monumentalen *High Mass* (1994) hat sich seine Hinwendung zu den alten Meistern – vor allem zu Bach – verstärkt, was sich in Werken wie *Six Motets*, *Christmas Oratorio*, *Magnificat*, *Wachet auf*, *Requiem*, *St. Matthew Passion* und *The Passion of St. John* spiegelt. Darüber hinaus komponierte Sandström – wie Bach – Musik für alle Festtage im Kirchenjahr. Daneben gab es in den vergangenen Jahren Uraufführungen von zahlreichen kammermusikalischen Werken oder „Pieces“, wie Sandström sie nennt, für verschiedene instrumentale Gruppen – Quintette, Quartette, Trios etc. –, und es entstanden drei neue Solokonzerte für Violine, Flöte und Klavier sowie drei Opern.

Sven-David Sandström war von 1985 bis 1995 Professor für Komposition am Royal College of Music in Stockholm und von 1998 bis 2008 Professor für Komposition an der Indiana University in Bloomington, USA. Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Vocalensemble der HMTMH

Das Vocalensemble der HMTMH besteht aus Studierenden der Gesangsabteilung sowie erfahrenen Ensemblesängerinnen und -sänger aus anderen Studiengängen. In unterschiedlichen Besetzungen (8 bis 16) erarbeitet das Ensemble anspruchsvolle Werke verschiedener Epochen. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik.

Mitglieder: Jan Bukowski, Pablo Carra, Katharina Hirz, Steffen Kruse, Clemens Liese, Heide Müller, Clarissa Reif, Maria Rüssel, Luise Schäfer, Frederik Schuritz, Richard Schwennike, Esther Tschimpke



Gordon Williamson (*1974 in Ottawa) studierte Komposition an der HMTMH, der Royal Danish Academy of Music, der Indiana University Bloomington und der Dalhousie University. Seine Lehrer waren Johannes Schöllhorn, Sven-David Sandström, Bent Sørensen, Hans Abrahamsen und David Dzubay. Seit 2010 lehrt er Komposition an der HMTMH und ist seit 2014 2. Vorsitzender der Hannoverschen Gesellschaft für Neue Musik. Seine Musik wurde uraufgeführt u.a. vom RSO Stuttgart, Schwedischen Rund-

funkchor, Internationales Ensemble Modern Akademie (IEMA), Ensemble Contemporain de Montréal, C4 Ensemble, Asian Art Ensemble, Handwerk, Ensemble Schallfeld und dem Kairos Quartett, unter Leitung von Dirigenten wie Rupert Huber, Jonathan Stockhammer, Véronique Lacroix, Jean Deroyer und Risto Joost. Williamson ist Träger zahlreicher Auszeichnungen und Preise für sein künstlerisches Werk.

Internationales Kinder- und Jugendchorzentrum Christuskirche Hannover

Das Internationale Chorzentrum für Kinder- und Jugendchöre Hannover gibt den Kinder- und Jugendchören, aber auch den Chören der Chorstadt Hannover eine Plattform, den Chorgesang auf internationaler Ebene zu repräsentieren. Es fördert die Zusammenarbeit mit Ensembles, die auf hervorragendem musikalischen Niveau mit qualifizierten Chordirigenten aus der internationalen Chorwelt arbeiten und repräsentiert die Ergebnisse der Arbeit einem Publikum von Lehrenden und Lernenden sowie einer musikinteressierten Öffentlichkeit. In Ergänzung der traditionellen Literatur zur Bewahrung des kulturellen Erbes pflegen die im Internationalen Chorzentrum aktiven Ensembles eine intensive Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten. (Ur-)Aufführungen von Werken etablierter Komponierender und Workshops mit Kompositionsstudierenden und Lehrenden der Hochschule für Musik, Theater und Medien sind ein wichtiger Bestandteil der inhaltlichen Arbeit.

Impressum

Veranstalter:

Internationales Kinder- und Jugendchorzentrum Christuskirche Hannover e.V.
Königsworther Straße 33, 30167 Hannover

Texte: Dr. Imke Misch, Beteiligte

Titelbild: Seleneos / photocase.de

Redaktion: Melanie Bertram, Imke Misch

Grafik: Frank Heymann

Druck: print24.de

Stand: 16. Juni 2018

Hinweise

Druckfehler und Änderungen von Programm, der Programmreihenfolge und Mitwirkenden vorbehalten.

Aus Rücksicht auf die Künstlerinnen und Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Konzerte ab zusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

Bitte beachten Sie, dass die Konzerte foto- oder videodokumentiert werden können. Mit Ihrer Anwesenheit im Konzertsaal erklären Sie sich damit einverstanden. Weitere Informationen erhalten Sie gegebenenfalls auf Nachfrage: pressestelle@hmtm-hannover.de